

Freiberger Anzeiger

und

Tagblatt.

Amtsblatt des Rgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Rgl. Gerichtsämter u. der Stadträtbe zu Freiberg u. Brand.

N^o 48.

Erscheint i. Freiberg jed. Wochen, Ab. 6 U. für den and. Tag. Inser. werden bis 11 U. für nächste Nr. angen.

Sonntag, 28. Februar.

Preis vierteljährl. 2 Mark. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet.

1875.

+ Freiberg, den 27. Februar 1875.

Der Franzose Perivier veröffentlichte im Pariser „Figaro“ Berichte über Berlin und gab hierbei einige Bilder aus dem Reichstage, die, abgesehen von einigen derben Strichen, treffliche Zeichnungen sind und auch nachträglich für den deutschen Leser noch manches Interesse haben werden. Im ersten Bilde wird Bismarck als Redner dargestellt. Der Franzose schreibt: Wenn man diesen außerordentlichen Mann zum ersten Male sprechen hört, ist man überrascht von dem Gegensatz zwischen seiner äußern Erscheinung und seinem Stimmorgan. Aus diesem Riesenkörper mit den herkulischen Verhältnissen, mit der mächtigen Brust kommt eine dünne Stimme hervor, die kaum vernehmbar ist. Um sich verständlich zu machen, muß er eine ganz ruhige Kammer vor sich haben. Freilich, mit welcher Aufmerksamkeit und Sammlung hört man ihn auch an, wenn er sich erhebt, um zu sprechen! Es giebt keinen eigenthümlicheren Redner als Bismarck. Er hat sonderbare Gewohnheiten: er packt den ersten besten Gegenstand, der ihm zur Hand kommt, mit der Rechten und läßt ihn wie ein Meberschiffchen in die Linke gleiten; er handhabt einen Bleistift von ungeheurer Größe oder waffnet sich auch mit einer großen Schwannensefeder, welche die ungewöhnlichen Dimensionen seiner Handschrift erklärt. Früher fand der Reichskanzler jeden Tag eine neue Feder an seinem Plaze; diejenigen, welche er gebraucht hatte, wurden von dem Portiers des Reichstages an Engländer verkauft. Seit einiger Zeit hat er ihnen diesen einträglichen Handel untersagt. Findet seine Hand nicht gerade den Bleistift oder die Feder, so bemächtigt er sich einer Scheere oder eines sonstigen Werkzeugs. Wenn alle diese Gegenstände einmal fehlen, so nimmt er wohl auch ein Knecht mit einem Gesetzesvorschlag oder einem parlamentarischen Bericht, rollt es zusammen und schwingt es wie einen Stock. Es ist ihm unmöglich, ohne diese sonderbare Geberde zu sprechen. Indes die Hand will nicht allein beschäftigt sein; der ganze Körper fängt an, mit zu arbeiten. Er geräth in Hitze, wie eine Dampfmaschine. Namentlich ist es interessant, den Kopf zu beobachten. Es ist, als ob man das Gehirn selbst arbeiten sähe. Alle Nerven sind in Thätigkeit, das Auge sprüht Feuer wie im Fieberglanz. Der Mann giebt sich offenbar Rechenschaft von der Bedeutung seines Wortes? Er weiß, daß jedes seiner Worte in einigen Stunden die Kunde durch die Welt macht, und daß es Frieden oder Krieg bringen kann. Sein Vortrag entbehrt durchaus der Leichtigkeit. Er greift das Wort zwei oder dreimal an, läßt es wieder los, sagt es wieder, dreht es um, sucht und tastet, bis er den genauen Ausdruck seines Gedankens gefunden hat. So kommt es, daß er niemals sagt, außer was er hat sagen wollen. Die Sätze und sogar oft die Worte zertheilt er durch eine Art Räuspern. Und doch trotz dieser Fehler, trotz dieser Sonderbarkeiten, welche den Provinzialen und Ausländer in Verwunderung setzen, bringt kein Redner der Welt eine solche Wirkung hervor, als Bismarck. Man vergißt schnell diese Neukerlichkeiten, um nur Dem Aufmerksamkeit zu schenken, was der Redner sagt. Es ist auch in der That dem Gedanken und der Form nach bewunderungswürdig. Ich glaube nicht, daß irgend ein deutsches Parlament in dieser

Beziehung je etwas Bortrefflicheres gehört. Dazu kommt, daß Bismarck anzüglich und sogar boshaft ist, wie man's nur sein kann, und daß er sich meisterhaft auf den Ton der Geringschätzung versteht. Das ist seine Eigenart. Ich will damit nicht behaupten, daß er auch nicht den Ton der Würde träge, indes ist dies seltener bei ihm. Feierlich und hochtrabend zu sein, liebt er nicht. An Wigen ist er sehr fruchtbar. Auch lacht er zuweilen laut auf. Die Reden des Kanzlers sind häufig mit Citaten versehen aus der französischen, lateinischen und sogar griechischen Literatur.

Den größten Gegensatz zu Bismarck bildet Windthorst, das Haupt der ultramontanen Partei im deutschen Parlament. Er ist der Mann, den der Kanzler am Herzlichsten verhasst. Windthorst ist klein, aber breitschultrig und ziemlich wohlbeleibt. Er besitzt eine nicht gewöhnliche Stillschheit. Wenn ich ihn so sah auf seiner Bank sitzen, zusammengelauert, und so zu sagen zusammengerollt wie eine Kugel, das rechte Bein über das linke Knie gelegt, kam er mir vor wie eine Schildkröte, welche die Nase unter ihrer Schale vorstreckt. Er schließt die Augen halb, weshalb man glaubt, er sei kurzichtig, obgleich ihm nicht das Unbedeutendste entgeht, was im Reichstage geschieht. Er thut auch, als ob er taub wäre, und Jedermann weiß, daß er das feinste Ohr von der Welt hat. Vielleicht gefällt er sich darin, auf seine Privatrechnung die Uebrigen zu mystificiren. Windthorst ist als Redner außerordentlich begabt. Seine Rede ist leicht, abgerundet, vielleicht zu elegant; denn die Glätte derselben führt oft zur Monotonie. Er stockt niemals, sein Flug ist unaufhaltsam. Windthorst gilt ohne Widerspruch als der gewandteste Anwalt seiner Partei. Immer antwortet er dem Fürsten Bismarck; wenn man ihn zerschmettert glaubt von den Blitzen des Kanzlers, erhebt er sich wieder und beweiset, daß der kleine Biedermann noch lebt.

Lasler ist fast ebenso klein, als Windthorst, sein Körper ruht auf Beinen, welche aller Gejeze der Respektu spotten. Das Gesicht trägt das jüdische Gepräge. Und doch, wenn man diesen Kopf mit den klugen Augen und der breiten Stirne, welche die Gedankenarbeit gefurcht hat, in größerer Nähe betrachtet, fühlt man, daß man keiner gewöhnlichen Persönlichkeit gegenüber steht. Lasler steht eine großartige Beredsamkeit zur Seite. Er macht keine Phrasen besitzt aber eine große Wärme der Mittheilung und ein edles Pathos. Leider hält er zu lange Reden, obgleich er die Aufmerksamkeit zu fesseln weiß. Er bemerkt die Fragen nicht im ersten Anlauf, sondern nimmt sie erst durch eine lange, ermüdende Belagerung weg. Wenn man sonst wohl sagt, man werde als Koch oder Dichter geboren, so ist er der geborne Parlamentarier. Es giebt keine Frage des Rechts, des Handels, der Armeebewaffung und Ausrüstung, der Eisenbahnen, der Marine, welche er nicht studirt hätte, und in welcher er nicht wie ein Fachmann auf dem Laufenden wäre. Man begreift dies nur, wenn man die Lebensweise Laslers kennt. Um 4 Uhr, spätestens 5 Uhr steht er auf, nimmt nur eine Tasse Kaffee zu sich und setzt sich an den Arbeitstisch, ohne die nächsten fünf oder sechs Stunden auch nur aufzublicken. Dann geht er in den Reichstag, dessen Verhandlungen er aufmerksam folgt. Er ist um 3 Uhr zu Mittag, macht einen kurzen Spazier-

gang und kehrt dann wieder zu neuer Arbeit heim. Wie man sieht, führt er ein so arbeitsames Dasein wie nur möglich. So geht es das ganze Jahr fort, mit Ausnahme von zwei Sommermonaten, die er in der Schweiz verbringt, um seine Arbeitskraft wieder aufzufrischen. Er bezieht ein kleines Einkommen, welches er nicht zu vermehren trachtet, obgleich man ihm die einträglichsten Stellen als Syndikus großer Handelsgesellschaften angeboten hat. Er ist Rechtsanwalt, übt aber das Geschäft nicht aus. So kommt es, daß Baster im Geruch des modernen Cato steht.

Tagesgeschichte.

Der Bundesrath hielt am 25. d. Mts. die 19. Plenarsitzung. Den Vorsitz führte der Staatsminister Dr. Delbrück. Gegenstände der Berathung waren: der vom Reichstag beschlossene Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Reblauskrankheit, und der Erlaß einer Bekanntmachung, betreffend das Verbot des Umlaufs der polnischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Talaraßstücke. Nach Erledigung dieser Gegenstände wurde die Session des Bundesrathes 1874 bis 1875 geschlossen.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Abtretung der Preussischen Bank an das Reich und die Errichtung von Zweiganstalten derselben in außerpreussischen Gebieten des Reiches, zugegangen. Der Entwurf umfaßt drei Paragraphen. Nach § 1 tritt Preußen nach Zurückziehung seines Einzahlkapitals von 1,906,800 Thlr., sowie der ihm zustehenden Hälfte des Reservefonds die Preussische Bank mit allen Rechten und Verpflichtungen am 1. Januar 1876 an das Reich ab. Der Reichskanzler wird die Bank auf das Reich übertragen. Dafür empfängt Preußen fünfzehn Millionen Mark, die aus Mitteln der Reichsbank zu decken sind. Die Auseinanderlegung zwischen Preußen und der Reichsbank wegen der Grundstücke der Preussischen Bank bleibt vorbehalten u. s. f. — § 2 ermächtigt die Preussische Bank, in dem gesammten außerpreussischen Deutschland an dazu geeigneten Orten mit Zustimmung der betreffenden Landes Regierungen Comptoirs, Commanditen und Agenturen zu errichten und dafelbst nach Maßgabe der Bestimmungen der Bank-Ordnung vom October 1846 Geschäfte zu betreiben.

In Dülmen (Regierungsbezirk Münster) wird eine Schießkommission aus Artillerie-Offizieren zusammentreten, um die neuen Geschütze, welche Krupp für die Küstenbefestigungen geliefert hat, auf dem dazu bestimmten Schießplatze zu probiren. Von diesen Geschützen sind 47 hergestellt, welche 30,000 Thlr. kosten, dazu werden verwendet Kugeln von 480 Pfund; für jeden Schuß sind 85 bis 90 Pfund Pulver zu gebrauchen, so daß jeder Schuß 100 Thaler kosten würde.

Die „Times“ meldet aus Wien, 23. Febr.: Die kleineren Mächte gaben den Gedanken, die Petersburger Konferenz nicht zu beschiden, auf, unterhandeln aber lebhaft über ein einheitliches Auftreten in den Berathungen derselben. Sie bedauern daher die Weigerung der britischen Regierung, weil sie auf deren Führerschaft für sich hoffen.

Wie vom Wiener Landesgericht amtlich den Journalen mitgetheilt worden, wird die am 19. abgebrochene Hauptverhandlung im Prozesse Ofenheim am Sonnabend, 27., Vormittags 9 Uhr fortgesetzt werden. Der in diesem Prozesse als Zeuge vernommene und dabei vom Verteidiger Ofenheim's, Dr. Reuda, der versuchten Ablenkung des Einflusses von Syndikatsgewinnen verdächtige Handelsminister Dr. Banhans hat, wie eine Depesche des „W. L. B.“ meldet, einen zweimonatlichen Urlaub bewilligt erhalten, um seine angegriffene Gesundheit durch eine „Reise im Süden“ wieder herzustellen. Man darf diesen Urlaub wohl als einen Vorläufer der Enthebung vom Amte ansehen. Nach Andeutungen in Wiener Korrespondenzen zu schließen, ist auch die Stellung noch anderer Mitglieder des Ministeriums Auerberg erschüttert.

Die französische Nationalversammlung hat am Donnerstag das Gesetz, betreffend die Organisation der öffentlichen Gewalten, mit 436 gegen 262 Stimmen angenommen und durch diese Abstimmung die Republik als die in Frankreich zu Recht bestehende Regierungsform proklamiert. Wir verweisen auf die aus von „W. L. B.“ zugegangenen „Neueste Nachrichten“.

Protestantische Geistliche Spaniens haben an die Vertreter Deutschlands, Englands, Nordamerikas, Schwedens, Dänemarks und der Schweiz in Madrid eine Eingabe um Schutz der durch das Dekret der spanischen Regierung über Eheschließung bedrohten Religionsfreiheit gerichtet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Paris, 25. Februar. Nationalversammlung. Die Berathung über das Gesetz betreffend über die Organisation der öffentlichen Gewalten wurde fortgesetzt. Der Zusatzantrag Ballou's der von den dem Präsidenten zustehenden Machtbefugnissen handelt wurde in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen, ebenso auch der Art. 7 des Gesetzentwurfs, welcher Savaries zum Sitz der Exekutivgewalt und zum Versammlungsort für beide Kammern bestimmt, da von keiner Seite Widerspruch gegen diesen Artikel erfolgte. Nach einer von den royalistischen Deputirten abgegebenen Erklärung wurde das ganze Gesetz mit 436 gegen 262 Stimmen genehmigt. (W. L. B.)

Paris, 25. Februar. Nationalversammlung. (Savaries Bericht.) In der Erklärung, welche die royalistischen Deputirten vor der Schlussabstimmung über das ganze Gesetz betreffend die Organisation der öffentlichen Gewalten abgaben, wird hervorgehoben, daß alle und jede Institutionen ohne „den König“ zum Bestehen des Landes ausfallen würden. Die Herrschaft werde in der Zukunft den Republikanern zufallen, die auch die gemäßigten Republikaner mit sich vereinigen würden. Die royalistischen Deputirten müßten sich deshalb von vorn herein jeder Verantwortlichkeit für die Ruin des Landes entschlagen. In einer Stelle der von den Royalisten abgegebenen Erklärung wurde mit dem Ausdruck der Bedauerns des Abfalls gewisser Royalisten, die ihren Grundbesitz untreu geworden seien, sowie der an Ohnmacht streifenden Schwäche gedacht, die an gewisser hoher Stelle herrsche; gegen letztere Beseitigung wurde vom Konseil-Vizepräsidenten de Cussy sehr lebhaft Bemerkung eingelegt. Nach Annahme des Gesetzentwurfs wurde die Organisation der öffentlichen Gewalten vom Deputirten Savary der Bericht der Untersuchungskommission über die Vorgänge bei der Wahl im Departement de la Nièvre vorgetragen, wobei die Bonapartisten Savary vielfach und lärmend unterbrachen. Die Versammlung vertagte sich darauf bis Montag. (W. L. B.)

Paris, 25. Februar. In dem heute vom Deputirten Savary in der Nationalversammlung verlesenen Berichte über die Vorgänge bei der Wahl de Bourgoing's im Departement de la Nièvre wird beantragt, die Nationalversammlung solle den Justizminister um Mittheilung der Akten über das Comité des appel au peuple anfordern. Es wird darauf beharrt, daß bonapartistische Umtriebe existirten und daß die Bonapartisten eine besondere Regierung im Staate gebildet hätten, die ihr eigenes Budget, ihre eigenen Beamten und ihre eigenen Agenten habe. Ferner wird auf die Bestimmung bonapartistischer Agenten hingewiesen, eine Vereinigung der Sozialisten mit den Anhängern des Kaiserreichs herbeizuführen. Die Verhandlungen der Nationalversammlung bis Montag erfolgte, um dann über den Bericht Savary's zu berathen. (W. L. B.)

Paris, Freitag 26. Februar. Das „Journal officiel“ bringt die amtliche Mittheilung, daß der Marschall-Präsident in Folge der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung den Entschluß faßte, den Präsidenten Buffet mit der Bildung eines neuen Ministeriums zu betrauen. Das genannte Blatt hebt hervor, daß der Marschall-Präsident, nach wie vor der Beschlussfassung über die Verfassungsgeetze, fest entschlossen sei, die konservativen Prinzipien aufrecht zu erhalten, welche die Grundlage seiner Politik gewesen seien, seit er seine Gewalten aus den Händen der Nationalversammlung empfangen habe. Das neue Ministerium müsse die Prinzipien, denen der Präsident Buffet ebenso, wie der Marschall-Mac Mahon anhänge, gleichfalls zu den seinigen machen. Das Ministerium würde in dieser Richtung durch die gemäßigten Elemente aller Parteien unterstützt werden. (W. L. B.)

Paris, Freitag 26. Februar, Morgens. Der Präsident Mac Mahon hat gestern Abend Buffet, der aus Veranlassung des Todes seiner Mutter sich im Departement der Vogesen aufhält, durch ein Telegramm ersucht, die Formirung des neuen Ministeriums zu übernehmen. Die Konstituierung des Kabinetts dürfte erst nach der Rückkehrung Buffet's, welche voraussichtlich in einigen Tagen erfolgen wird, geschehen. (W. L. B.)

Paris, 26. Februar. Die Nationalversammlung wird nächsten Montag die Neuwahl ihres Bureaus vornehmen, die Mitglieder der Rechten beabsichtigen Kerdrel als Kandidaten für das Präsidium aufzustellen. Für die Berathung des von Savaries über die Wahl im Departement de la Nièvre erstatteten Berichtes ist noch kein Tag bestimmt. — Der Empfang des spanischen Gesandten de Molins durch den Präsidenten soll morgen im Palais Elisee stattfinden. — Die Gräfin Strogoff, Schwester des Königs Alfons, begiebt sich heute nach Madrid. (W. L. B.)

Rom, 25. Februar. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung den Artikel des Strafgesetzbuchs betreffend die Aufrechterhaltung der Todesstrafe mit 73 gegen 36 Stimmen genehmigt. (W. L. B.)

Land... Straßbeden... in der heu... schlich... des von... Handelver... der Pforte... das die... nicht empfa... Kaper... lächten von... wischen Tr... lichte Segu... Belgr... hrt heute... zelmäßige... gierung... New-Y... Steam Shi... Liverpool m... Grund gera... Am 25... werden du... Engl. Hof... Königl. Hof... tlich ent... und glücklic... lächten Elte... August (geb... wie zwei... Paris (186... em heutiger... es neugebor... endet im pr... nach den p... Königl. Hof... Schwager de... ch, der per... Freib... ttags 9... Niederzug... Freib... derich des... mit 11 Abit... ung statt un... akademischen... wissenschaftlic... während als... für 1ert... Freib... abres muß... dießhalb be... welcher Berg... werden. Die... 6 Jahren, n... schädigende... gien dießge... wönigt hat... schäft; sie... unter dem... gegenstände... schäufers, ... Reich ent... ar, wenn d... werten sie ei... haben sie die... dießfachen, ... gute Frei... tte, um ein... zwei dieße... ons, sondern... en. Mit de... rieben nun f... ehung nach... dadurch, t... ligen Gefä...

London, 25. Februar. Auf eine Interpellation von Lord Stratford erklärte der Minister des Auswärtigen, Graf Derby, in der heutigen Sitzung des Oberhauses, er halte es für wahr-scheinlich, daß Oesterreich, Rußland und Deutschland auf Grund des von ihnen aufgestellten Prinzips, daß der Abschluß von Handelsverträgen mit Serbien und Rumänien ohne Genehmigung der Hofe zulässig sei, weiter vorgehen würden. Eine Meldung, daß die Verträge bereits abgeschlossen worden seien, habe er noch nicht empfangen. (W. L. B.)

Kopenhagen, 26. Februar. Nach hier eingegangenen Nachrichten vom gestrigen Tage ist die telegraphische Verbindung zwischen Trinidad und St. Croix und St. Thomas durch die er-stigste Legung des unterseeischen Kabels hergestellt. (W. L. B.)

Belgrad, 26. Februar. Der deutsche Generalkonsul Rosen- schmidt ist heute auf seinen hiesigen Posten zurück und ist damit die- sesmännliche Vertretung des deutschen Reichs bei der serbischen Regierung wieder hergestellt. (W. L. B.)

New-York, 25. Februar. Der Dampfer der National Steam Ship Company „The Queen“, der am 10 d. M. von Liverpool nach hier abgegangen war, ist bei New Jersey auf den Grund gerathen. (W. L. B.)

S a c h e n.

Am 25. Februar Mittags nach 11 Uhr wurde der Residenz- rath durch 101 Kanonenschüsse die frohe Kunde, daß Ihre Majestät die Frau Prinzessin Marie Anna, Gemahlin Seiner Majestät des Prinzen Georg, wiederum von einem Prinzen glücklich entbunden worden ist. Das erfreuliche Ereigniß ist schnell und glücklich erfolgt. — Den Neugeborenen begrüßen mit den be- liebtesten Eltern 5 Geschwister, drei Brüder: die Prinzen Friedrich August (geb. 1865), Johann Georg (1869) und Max (1870), sowie zwei Schwestern: die Prinzessinnen Mathilde (1863 und Marie (1867). — Ferner wird unterm 26. Febr. gemeldet: Nach dem heutigen Bulletin ist das Befinden der Prinzessin Georg und des neugeborenen Prinzen durchaus befriedigend. Morgen Mittag findet im prinziplichen Palais die Taufe statt; dieselbe wird nicht durch den prinziplichen Hofkaplan Dr. Fritzen, sondern durch den königl. Hofkaplan Präses Bernert vollzogen. Taufpathe ist der Schwager des Prinzen Georg, Erzherzog Karl Ludwig von Oester- reich, der persönlich erwartet wird.

Freiberg. Hauptverhandlung Dienstag den 2. März Vor- mittags 9 Uhr in der Untersuchung wider Ernst Conrad Meyer wegen Diebstahls.

Freiberg, 25. Febr. Am gestrigen Tage fand unter dem Vorsitz des kgl. Prüfungskommissars, Hrn. Geh. Rath Dr. Gilbert, mit 11 Abiturienten des hiesigen Gymnasiums die mündliche Prü- fung statt und konnte 10 derselben das Zeugniß der Reife für die akademischen Studien erteilt werden. Es erhielten von ihnen als akademische Censur zwei Ia., drei IIa., drei II, zwei IIIa., während als Sittencensur einem IIa., dreien Ib., den übrigen die Censur I erteilt wurde.

Freiberg. Schon im Laufe der letzten Monate des vorigen Jahres mußten wir über verschiedene von Schulknaben verübte Diebstähle berichten; dies Mal sind es 6 Lehrlinge, welche wegen solcher Vergehen in nächster Zeit auf der Anklagebank erscheinen werden. Diese 6 Burschen, im hoffnungsvollen Alter von 14 bis 16 Jahren, welche sich schon seit längerer Zeit — der am weitesten schreitende, von ihnen verübte Diebstahl fällt in die Zeit des hiesigen Jahrmarkts — zu einer sogenannten Diebesbande zusammengelagert hatten, trieben in der Regel Sonntags ihr lukratives Geschäft; sie gingen zu 3, 4 und 6 Mann in Geschäftsläden, ließen unter dem Vorwand etwas kaufen zu wollen, die verschiedensten Gegenstände vorlegen und benutzten jede Unaufmerksamkeit des Verkäufers, um diesen oder jenen Gegenstand wegzupraktizieren. In stets entfernten sie sich, ohne irgend etwas gekauft zu haben; nur, wenn der Verkäufer schon Verdacht schöpft zu haben schien, ließen sie eine Kleinigkeit. Bei diesen allsonntäglichen Exkursionen nahmen sie die verschiedensten Waaren, Taschenmesser, Notizbücher, Pfeifen, Pantoffeln u. s. w. entwendet, unter einander oder an gute Freunde verschenkt, oder, da es ihnen an Geldern nicht fehlte, um einen Spottpreis verkauft. Im Laufe der Zeit trennten sich zwei dieser Burschen von der Gesellschaft, aber keineswegs aus Mangel, sondern weil sie von den übrigen nicht mehr geduldet wur- den. Mit den Worten: „Euch brauchen wir nicht“, „Ihr könnt euer Handwerk“ wurden sie aus dieser Gemeinschaft ausgestoßen und zogen nun selbstständig ihr Handwerk. Eine bis jetzt ihrer Aus- scheidung nach noch nicht völlig zu ermessende Betrügerei verübten sie dadurch, daß sie auf fremden Namen und Credit Waaren aus hiesigen Geschäften entnahmen. Zum Theil sind diese ihre Ver-

suche mißglückt, zum größeren Theil aber werden ihnen dieselben gelungen sein, und es ist abzuwarten, ob nicht noch mancher Ein- wohner hiesiger Stadt im Laufe der Zeit Rechnungen von hiesigen Geschäftleuten zugeschickt bekommen wird, von denen er selbst bis- her nichts gewußt hat, von deren Entstehen aber jene Burschen recht wohl Rechenschaft geben könnten. Wie hoch sich die Zahl der auf diese Weise heimgesuchten Geschäfte beläuft, läßt sich bis jetzt noch nicht genau bestimmen, jedenfalls sind es aber deren wenigstens 20. — Daß das Creditgeben im Kleinverkehr nicht völlig beseitigt werden kann, ist wohl nicht zu bezweifeln, ob das- selbe aber nicht besser vermindert wird, das ist eine Frage, die sich jedem Geschäftsmann, wenn er von derartigen Schwindelacten hört, nothwendig aufdrängen muß.

Denselben Erwerbszweig betrieb mit noch größerem Erfolg ein- der eigenen Angabe nach nur durch die größte Noth dazu ge- triebenes Dienstmädchen. Theils auf eigenen, theils auf fremden Namen entnahm sie Kleiderstoffe und dergleichen aus hiesigen Ge- schäften und verlegte sie sofort auf dem Leihhaus. Mit dem da- durch gewonnenen Geld bezahlte sie theils die erborgten Waaren, um dann einen desto höheren Credit in Anspruch zu nehmen, zum größeren Theil aber verwendete sie den Erlös in ihren eigenen Nuzen. So ist es ihr gelungen, soviel Waaren zu erborgen und zu verlegen, daß sie dafür im Ganzen 267 Mark auf hiesigem Leihhaus ausgezahlt erhielt. Inwieweit hier ein Betrug vorliegt, wird die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

Ebenso mußte der Staatsanwaltschaft ein Schuhmachersgehilfe überwiesen werden, welcher im Laufe von circa 6 Monaten seinem Meister nach und nach eine Quantität Leder im ungefähren Werthe von 180 R. entwendet hat. Der Abzug desselben ist ihm durch Fehler, welche ihn ermuntert haben, noch mehr des gestohlenen Gutes zu bringen, sehr erleichtert worden; auch diese befinden sich in Untersuchung, nachdem sie sich vergeblich bemüht haben, den Gestohlenen durch das Anbieten ihm allen Schaden zu ersetzen, von Stellung des Strafantrags abzuhalten.

Viel würden die hiesigen Pfandleiher zur Entdeckung hier verübter Diebstähle und Betrügereien beitragen können, wenn sie bei vorhandenem Verdacht, daß die ihnen zum Pfand angebotenen Sachen von den Verpfändern nicht rechtmäßig erworben seien, so- fort Anzeige an die Polizei erstatteten, indeß ist dies leider seit mehreren Jahren ein einziges Mal geschehen, und zwar erst vor einigen Tagen, als einem hiesigen Pfandleiher ein Centner Wolle angeboten wurde, welche bereits in einem soweit verarbeiteten Zu- stand sich befand, wie Wolle überhaupt nicht in den Handel zu kommen pflegt.

Freiberg, 25. Februar. Heute Nachmittag in der 4. Stunde entstand Feuer in den inneren Räumen der den Herren Sch und Schulze gehörigen Lackfabrik an der Berthelsdorfer Straße. Ein mit Sieden beschäftigter Arbeiter hatte vermutlich Kiendöl in einen neben dem Feuerherde stehenden und mit Asphalt gefüllten Kessel gießen wollen, das Kiendöl hatte Feuer gefangen und dieses sich dem Asphalt mitgetheilt, letzterer war nun aus dem Kessel und dem armen Arbeiter auf die Füße gelaufen. Derselbe hat noch weitere nicht unerhebliche Brandwunden an Händen, im Gesicht und am Hinterkopfe bei dem Unglück davongetragen und demzufolge im Krankenhause untergebracht werden müssen. Der Brandschaden im Gebäude ist geringer Natur, die Wölbung desselben hatte sich außerordentlich bewährt. Zu gedenken ist noch der Feuerwehr- mannschaften, die in anerkennenswerther Schnelligkeit zur Verhütung weiteren Unlücks an der Brandstelle erschienen und thätig waren.

V e r m i s c h t e s.

* Man schreibt aus Eisenach, 21. Februar: Bei seiner An- wesenheit im vorigen Jahre in hiesiger Stadt verweilte der General- postdirektor Stephan auch eine Stunde in der Villa des Oberpost- sekretärs L. Bod in der Bornstraße und nahm mit Interesse die von demselben zwar aus Liebhaberei, aber mit großer Sachkennt- niß eingerichtete Taubenzüchterei in Augenschein. Kürzlich hat nun Oberpostsekretair Bod von der deutschen Generalpostdirektion unter Bewilligung eines 14tägigen Urlaubs den Auftrag erhalten, die große Gessägel-Ausstellung in Brüssel zu besuchen und dort als Sachkenner Einkäufe von Brieftauben zur Errichtung einer Brief- taubenstation zu machen. Derselbe wird heute seine Reise nach Brüssel antreten.

B r i e f l a s t e n.

Anfrage. Anruhr ersuche die geehrte Redaktion um Auskunft, welches bei Wechsel-Ausstellung richtig ist, ob: einfach Mark oder Reichsmark.
Antwort. Es genügt das Wort „Mark“.

Verantwortlicher Redacteur: C. Rausch in Freiberg.

Vorläufige Pfänder-Auctions-Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle bei hiesiger Leihanstalt in der Zeit vom 1. Mai 1874 bis Ende October 1874 auf die unter Lit. P. Nr. 1 bis mit 3772 ausgestellten Pfandscheine verpfändeten und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder noch vor dem 8. März 1875 in den festgesetzten Expeditionsstunden gegen Erlegung des Capitals und der Zinsen einzulösen sind.

Diejenigen Leihhansschuldner, welche gedachten Termin veräumen, können zwar in der Zeit vom 22. März bis mit 19. April 1875 ihre Pfänder noch einlösen, haben aber außer dem Capital und den Zinsen auch die antheiligen Auctionskosten zu erlegen.

Vom 20. April 1875 an, welchen Tages der Catalog zum Drucke befördert wird, kann die Wiedereinlösung verpfändeter Pfänder nicht weiter stattfinden, dieselben werden vielmehr

am 10. Mai 1875 und nach Befinden in den folgenden Tagen in der ersten Etage des Leihhauses, Petersstraße Nr. 120, in den Nachmittagsstunden von 1 Uhr an versteigert werden.

Freiberg, den 5. Januar 1875.

Die zur dasigen Leihcasse verordnete städtische Deputation.
Beyer, Stadtrath.

Öffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz.

Dieselbe gewährt in ihrer höheren Abtheilung, deren Reisezeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigen, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, der Fabrikation oder verwandten Berufsarten widmen wollen, eine vollständige kaufmännische Vorbildung. Beginn des neuen Cursus am 5. April d. J. Prospect und jede nähere Auskunft erteilt
Chemnitz, im Januar 1875. Dr. W. Uhde, Director.

Auction.

Donnerstag, den 4. März d. J., sollen Vormittags von 10 Uhr an im Friedrich Seifert'schen Gute zu Großwaltersdorf 3 Pferde, ein 6 jähriger Brauner, ein 7 jähriger, sowie 1 einjähriges Hengst-Fohlen 3 Zuchtstuten, 8 Kühe, 4 Kalben, 6 fette Schweine, 10 Gänse, 8 Hühner, eine Handdreschmaschine, eine Getreideereinigungsmaschine, eine Häckselmähmaschine, eine Buttermaschine, eine Partie Sommerkorn, eine Partie Sommerweizen, was sich beides zu Saamen eignet, 100 Str. Kartoffeln, sowie verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeräthe gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Es wird bemerkt, daß punkt 11 Uhr mit der Versteigerung des Viehes begonnen wird. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Großwaltersdorf, den 25. Februar 1875.
Die Besitzer.

Auction.

Den 5. März d. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Viller'schen Gute in Warbach bei Augustsburg 4 Pferde, 4 kleine Ochsen, 8 Kühe, 2 Kalben, 5 Schweine, vorhandene Hühner, Heu, Stroh, Grummet, Kartoffeln, sowie ein Spazierwagen und Spazierstutzen, mehrere Wagen und Wirtschaftsgegenstände gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die Besitzer.

Dinkler'sche Heilmethode für chronische u. andere Krankheiten.

Montag, den 1. März, in Freiberg zum „Deutschen Haus“ von früh 9 bis 5 Uhr zu sprechen. Nachdem bekanntlich meine Behandlungsweise das Blut erwärmt, die kranken Stoffe auflöst und ausschleibt, so erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Monate März, April und Mai zur Heilung verschiedener Krankheiten, vorzüglich rheumatischer Leiden am besten eignen.

Dr. Ph. Dinkler aus Dresden.

Apfelsinen

große süße Frucht, billigst bei
Oscar Schmidt.

Montag, den 8. März 1875, Vieh- und Roßmarkt in Bischofswerda.

Bekanntmachung.

Spar- & Vorschussverein zu Grossschirma, „eingetragene Genossenschaft“.

Zufolge der in der Generalversammlung, am 14. d. M., vorgenommenen Ergänzungswahl und hierauf erfolgter Reconstitution besteht der Verwaltungsrath aus:

Dem Unterzeichneten, als Vorsitzenden,
Herrn Friedrich Wilhelm Hänig, dessen Stellvertreter,
= Julius Gregott Krumbiegel, Schriftführer,
= Ernst Adolph Scheunert, dessen Stellvertreter,
= Carl August Straube,
= Ernst Heinrich Schneide,
= Friedrich Wilhelm Arnold,
= Wilhelm Schmidt,
= Ernst Moritz Gammik.

Ersatzmänner.

= Gustav Rost,
= Samuel Schönberg,
= Wilhelm Büttner.

Das Directorium wird gebildet wie zeitlich aus:

Herrn Ernst Ferdinand Dietrich, als Director,
= Christian Anton Ufer, als Cassirer.

Diese Bekanntmachung gilt nach § 19 des Statuts zur Legitimation der Gewählten.
Grossschirma, den 27. Februar 1875.

Friedrich Wilhelm Kästner.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 27. Februar bis 13 März a. c. wird vom Herrn Bäckermeister Münch, auß. Vabnbefirache, sowie vom Herrn Mühlenerbesitzer Richter, am Hofplatz,

ein 6 Pfd. = (3 Kilogr.) Brod für 65 Pf., vom Herrn Bäckermeister Damm, Jakobigasse, sowie von Frau Mühlenerbesitzer Siegert, vor dem Kreuzthor,

ein 6 Pfd. = (3 Kilogr.) Brod für 66 Pf., von den übrigen Bäckermeistern dagegen

ein 6 Pfd. = (3 Kilogr.) Brod für 68 Pf.,

= 3 = 1,8 = = = 34 =

= 1 = 0,8 = = = 12 =

verkauft.

Freiberg, am 25. Februar 1875.

Der Stadtrath.

Blätter-Tabake

werden zum Selbstkostenpreis verkauft:
Hofplatz Nr. 833, parterre.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Alempnergeschäft aus dem Hause Nr. 163 in das Haus Nr. 112 des Herrn Fleischhauers Köhler am Markt verlegt habe, wobei ich bitte, mich, wie es bisher geschah, so auch in meinem neuen Logis mit Austragen gefälligst beehren zu wollen und zu versichern, daß ich stets bemüht sein werde, reell und billigst zu bedienen.

Brand, den 28. Februar 1875.

Hochachtungsvoll

Hermann Winterlich,
Alempner.

Guten alten

Kornbranntwein,

à Liter 75 Pf., bei
Bernhard Friedrich.

Mit
öffne
Nest
und we
behren
Getränk
B
Mel
und der
von bei
Damen
nehme.
B
E
Für b
ich
Kleiderf
und Buc
billigste
Electro
bän
ff. Bac
ff. Bac
präp.
conden
Blec
Engl.
Milcht
hüt
Liebig
Malze
Arrow
Nestlé
Gummi
Gummi
empfehl
A.
Hol
ein berei
besten Er
bation mit
Sichtlich
zu be
Chemika
von A.
berg, Be

Bekanntmachung.

Mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung eröffne ich den 27. Februar meine **Restauration & Speisewirtschaft** und werde stets bemüht sein, meine mich besuchenden Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bewirthen.

Wittwe **O. Köhler**,
Grüne-gasse Nr. 755.

Bekanntmachung.

Reinen werthen Kunden von Freiberg und der Umgegend zur Nachricht, daß ich von heute an **Stroh Hüte** für Herren und Damen zum waschen und modernisieren annehme. Neue Muster zur Ansicht bei

Fr. Baldauf,
Stroh-hütten-fabrik,
Chemnitzer Straße Nr. 3.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher
Dr. med. **Gräß** in Leipzig.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. **Killisch**, Dresden, Wilhelmplatz 4 (früher Berlin). —
Erfolge nach Hunderten!

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich mich reich assortirtes Lager von Kleiderstoffen in allen Farben, sowie Stoffe und Buckskins zu ganz billigen Preisen zu den billigsten Preisen.

C. Schmidt,
Reinsberg 74b.

Für Kinder:

Electro - motorische Zahn-hals-bänder,
ff. Badeschwämme,
ff. Badeseifen,
präp. Veilchenwurzeln,
condensirte Schweizer-Milch in Blechbüchsen,
Engl. Milchtrink-Flaschen,
Milchtrinkflaschen mit Gummi-hütchen,
Liebig's Kindernahrung,
Malzextracte,
Arrow-Root,
Nestlé's Kindermehl,
Gummi-Hütchen,
Gummi-Unterlagen,
empfehlen

A. Wagner, sonst **Höhler**,
Freiberg, Weingasse.

Holländ. Sichtwolle,

ein bereits anerkanntes und vielfach mit dem besten Erfolge angewandtes Heil- und Präservativmittel gegen alle akuten und chronischen Gichtleiden und Rheumatismen aller Art. Zu beziehen nur allein in der Droguen-, Chemikalien- u. Farbwaren-Handlung von **A. Wagner**, sonst **Höhler** in Freiberg, Weingasse.

Feinstes Weizenmehl,

Roggenmehl, Gangmehl, Schwarzmehl und Kleie empfiehlt billigst

H. W. Paul,
äußere Bahnhofstraße.

Mais,

geschrotet und ganz, Linsenklein, Saat-Erbisen und Saat Weizen empfiehlt billigst

H. W. Paul,
äußere Bahnhofstraße.

Mehl-, Getreide- und Kartoffelsäcke,

graue, blaue, schwarze und weiße Leinwand, Tisch- und Handtücher empfiehlt in großer Auswahl billigst

Carl Timmel,
Riffelgasse 612.

Echt französische**Thonpfeifen**

empfehlen **August Wackwitz**,
Weingasse 663.

Feueranzünder

sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben à Poquet 4 Rgr.

Klempner Lange.

Ruchen

in verschiedenen Sorten à Stück zu 6, 5, 4 und 3 Rgr. sind Sonnabends und Sonntags stets neubaden zu haben in der Stadtmühle.

Mastvieh - Verkauf.

Auf dem Erbgarthe **Niechberg** bei Hainichen stehen 8 fetts Ochsen und 60 Stück ausgewählte Schöpfe zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft.

Pferde-Verkauf.

Zwei ungarische Pferde, fromm, flott und sicher in schweren und leichten Zug gehend, das Eine sicheres Reitpferd für leichtes Gewicht, sind sehr preiswerth, entweder zusammen oder einzeln zu verkaufen. Näheres Untermarkt Nr. 451.

Kornschütten

liegen zum Verkauf bei **Ernst Klemm**, v. d. Donatsthor 355.

Möbel-Verkauf.

Matrassen von 4 Thlr. an, sowie Sopha's und Stühle zu billigen Preisen hält stets vorräthig

Chr. Dietrich, Tapezierer,
599. Erbischestraße.

Ein Pianoforte,

freigelegt, von **Ballanderholz**, amerikan. System, leichter Spielart, mit sehr kräftigem Ton, das vor 4 Jahr mit 285 Thlr. bezahlt wurde, steht jetzt Umzugs halber über 100 Thlr. billiger zu verk. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein- und Verkauf

von Möbeln, Betten, Wäsche, Stiefel und Stiefelsohlen, aller Arten Kleidungsstücke etc. Auch sind Kleidungsstücke für Confirmanden und eine Decimal-Waage zu verkaufen in der

Mobilienhandlung von

August Scheunpflug,
Stollnhaugasse Nr. 72b, am Neßplatz.

Mutterkorn

kauft noch fortwährend in jedem Quantum zu den höchsten Preisen

A. Wagner, sonst **Höhler**,
Freiberg, Weingasse.

Hauskauf - Besuch.

Ein großes Haus, möglichst mit Garten, in der Nähe des Hauptmarkts und im Preise nicht über 25,000 Thaler, wird mit 10,000 Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. B. 100.** postlagernd Chemnitz erbeten.

Damenschneiderei

gründlich, unter Bedingungen auch unentgeltlich zu erlernen ist Gelegenheit bei **Alma Wohlleben**,
Erbische Str. 606.

Gesuch.

Ein zuverlässiges, im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen wird gegen guten Lohn 1. April zu mieten gesucht. Näheres Hornstraße 792, 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen,

welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort in Dienst treten; innere Bahnhofstraße Nr. 12.

Gesuch.

Ein zuverlässiges Mädchen wird gesucht im Gasthof z. h. Rind.
Ernst Beyer.

Gesucht

wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Landwirtschaft zum sofortigen Antritt: Leipziger Straße 312.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes 2. Pferd gesuch von **M. Rentsch** in Falkenberg.

Ein Aufseher,

welcher auch gewöhnliche Fuhren mit zu besorgen hat, dabei ehrlich, wacker, reinlich, bescheiden und guter Pferdewärter ist, findet sofortige Anstellung. Oberdienstmann **Behmann** ertheilt die nähere Auskunft.

Einen Schuhmacher,

guten Herrenarbeiter, sucht **E. Künze**, Zücherstraße.

Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als Markthelfer, Aufwärter u. s. w. Beste Adressen mit A. H. an die Anzeiger-Expedition erbeten.

1-2 tüchtige Sortierer suchen die G. A. Drehlerschen Cigarren- u. Cigaretten Fabriken in Oederan. (H. 3717b.)

Gesucht

wird ein Schneidergeselle bei Gustav Fleischer in Dursersdorf bei Frauenstein.

Gesucht

wird zum sofortigen Eintritt ein Delschläger oder ein kräftiger Mensch, der Delschläger werden will, in der Reumühle zu Oberbörsch.

Gesuch.

Für mein Material- und Schnittwaaren-geschäft suche ich für Osnabrück einen tüchtigen Knaben als Lehrling.

Bezahlung beansprucht nicht.

W. E. Richter
in Frauenstein.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann in die Lehre treten bei M. Göhler, Stollngasse.

Einen Lehrburschen

sucht Wagnermeister Voigt in Loknitz.

Einen Lehrling

sucht Paul Tischer, Stellmacherstr., am Alschlop.

Apothekerlehrlingsgesuch.

Einen Lehrling sucht zu Osnabrück d. J. unter günstigen Bedingungen und Zusicherung tüchtiger Ausbildung
Blauen i. Voigtl.

C. Graff, Apoth.

Lehrlings-Gesuch.

Einem beschlagenen Knaben, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, kann für nächste Osnabrück eine Lehrstelle (nach Befinden auch ohne Lehrgeld) nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Von Osnabrück suche ich noch einen Lehrling, Sohn schivarer Eltern, zur Stulfabrikation für Gold- und Silberwaaren.

Bemerkte, daß in dieser Branche wenig Konkurrenz existirt, daher überall gut lohnend. Bezahlung: 3 Jahre. Lehrgeld 80 Thlr.

R. Tränckner,
Fischergasse 48.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann sich melden bei Louis Teßler, Petersstraße.

Zwei stille Leute

suchen bis 1. April ein Loats, im Preise bis zu 36 Thlr. Abt. mit H. bittet man gefälligst in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

2 bis 3 junge Herren

können Schlafstelle erhalten: Forstweg 228r parterre links.

Zu vermieten

ist ein größeres freundliches Logis mit allem Zubehör. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ist ein meublirtes Zimmer für einen Herrn, zum 1. April beziehbar: Hornstr. 802, 1 Tr.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis mit Möbeln ist zu vermieten: Rittergasse 518.

Zu vermieten

ist ein Logis: Donatsgasse 824. Auch ist daselbst ein möblirtes.

Ein möblirtes Logis

ist zu vermieten: äußere Schönegasse Nr. 189b.

Ein größeres Logis

ist an kinderlose Leute zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vermiethung.

Ein Parterre, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küchenstube, Feuerwerkstube, Bodenkammer und noch anderen Räumlichkeiten ist zu vermieten und vom 1. März an zu beziehen. Näheres bei

Heinrich Süß, Enggasse.

Zu vermieten

ist in einer Stadt der Oberlausitz ein Seitengebäude, welches sich ganz besonders, wegen seiner Lage inmitten einer Ackerbau treibenden Bevölkerung, zur Anlage einer Fabrik künstlicher Düngemittel eignen würde. Gest. Adressen sub M. T. 833 an Haasonstein & Vogler in Dresden erbeten. (H 3842a)

Verloren

wurde am Freitag eine Boa von Freibergsdorf nach Friedeburg bis Waltersdorf. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige bei Hrn. Kaufmann Zinner in Freibergsdorf gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren

wurde am Vorktag Abend von der Post bis auf die Rittergasse eine schwarze Noiretschürze. Abzugeben: Untermarkt Nr. 494, 1 Treppe.

Verloren

wurde vergangenen Sonntag auf dem Kreuzteiche ein „goldener Ring“. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben: Erbische Straße Nr. 13 im Laden.

Verloren

wurde zwischen Freiberg und Kleinwaltersdorf eine goldene Brille. Der Finder derselben erhält eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl.

Entlaufen

ist eine kleine schwarze Hündin. Wer sie zurückbringt, erhält eine Belohnung: Wallonhausgasse Nr. 150, part.

Zugelaufen

ist ein weißes Hündchen, langhaarig. Abzuholen: Annabergerstr. 246n.

Schiesshaus Brand.

Sonntag, d. 28. Febr., Tanzmusik, und ladet ergebenst ein E. Renner.

Zum Bratwurstschmaus

ladet vorläufig ganz ergebenst ein nächsten Freitag den 5. März in Nummer's Hof in Halsbrücke Friedrich Kühner.

Zur Notiz: Karten werden nicht geschickt.

Gasthaus zu „Löbnitz“.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und selbstgebackenen Pfannkuchen ergebenst ein Bwe. Voigt.

Aufgepaßt!

Heute Sonntag lade ich zu musikalischer Abendunterhaltung freundlichst ein. Für verschiedene Speisen und acht ff. Bayerisches Bier ist gesorgt. Anfang 7 Uhr.

Ernst Grunert, Piarrgasse 972.

Gasthof**Großhartmannsdorf.**

Sonntag, den 28. Februar, Nachmittags von 1/4 Uhr an

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Regimentsmusik des 2. Sächs. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 aus Dresden, unter Leitung seines Regiments-Stabstrompeters L. Nauhardt.

Indem ich hierzu ganz ergebenst einlade, sehe ich einem recht zahlreichen Besuch entgegen. E. Braun.

Versammlung**des Bräunsdorfer landw. Vereins**

Dienstag, den 2. März 1875, Nachmittags punkt 4 Uhr im Grasselt'schen Gasthof zu Bräunsdorf.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung der eingegangenen Schriftstücke.
- 2) Vortrag des Herrn Thierarzt Pfeiffer über rationellen Hufbeschlag und Hufkrankheiten unter Benützung der vom Kreisverein zur Verfügung gestellten Hufpräparate.
- 3) Innere Vereinsangelegenheiten.

Gäste sind willkommen und wegen des Gegenstandes werden die Herren Hufschmiede hiesiger Umgegend noch besonders dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Spar- & Vorschuß-Verein zu Großhartmannsdorf, eingetragene Genossenschaft.

Zu der
Sonntag, den 7. März a. c., Nachmittags punkt 3 Uhr
in der Sandig'schen Restauration stattfindenden

Generalversammlung

werden die Mitglieder hierdurch eingeladen und haben sich durch ihre Mitgliedsbücher zu legitimiren.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts und Antrag auf Justification der Jahresrechnung.
- 2) Genehmigung der in Vorschlag gebrachten Vertheilung des Reingewinns.
- 3) Ergänzungswahl für den Verwaltungsrath an Stelle der ausscheidenden Herren med. pract. Becker, Postverwalter Weiß und Lohgerbermeister Leonhardt und der ausscheidenden Erfahrmänner: Herren Lehrer Fleischer, Gutsbesitzer Carl Träger und Fabrikant Richard Träger, welche sämmtlich wieder wählbar sind.

Großhartmannsdorf, am 27. Februar 1875.

Der Verwaltungsrath.

Fritzsche, Vors.

NB. Der Redenschaftsbericht liegt vom 2. März an im Geschäfts-Local zur Abholung bereit.

Brauerei Freibergsdorf. Zum Bratwurstschmaus

heute Sonntag, den 28. Februar, wobei noch mit Gänse- und Hasebraten, sowie mit Kaffee, selbstgebacknen Pfannkuchen, frisch angebacktem Bock- und Bismischen Bier bestens aufbewahrt wird, ladet ergebenst ein
Abends von 7 Uhr an musikalische Unterhaltung.

Gasthaus zum „schwarzen Roß“.

heute Sonntag, den 28. Februar, von 7 Uhr an

Tanzmusik,

und ladet ergebenst ein

F. Hentzschel.

Restaurant „UNION“.

Montag, den 1. März

Großes Extra-Militär-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Regimentsmusik des 2. R. S. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 aus Dresden, unter Leitung seines Regiments-Stabstrompeters L. Nauhardt.

Anfang 18 Uhr. Entrée 50 Pf.

Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll

Carl Nitzsche.

Zum Bratwurstschmaus,

Sonntag, den 28. Februar, im Gasthof zu Kleinwaltersdorf ladet zu Pfannkuchen und Kaffee, verschiedenen Speisen, sowie Nachmittags von 1/4 Uhr an zur Tanzmusik freundl. ein

Wilh. Pflugbell.

Zum Karpfenschmaus,

Dienstag, den 2. März, ladet ergebenst ein
Gastwirth Schubert
in Oberhaa.

Gasthof z. Halben Mond.

heute Sonntag von 5 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Ernst Beier.

Kleinhempels Theater

im gutgeheizten Saal der Restaur.
„Wernergarten“.

Heute Sonnabend: **Fridolin**, oder der Gang nach dem Eisenhammer. Ritterschauspiel in 5 Acten. Sonntag 2 Vorstellungen und zwar: Nachmittags 1/4 Uhr Anfang der ersten, wobei auf vielseitigen Wunsch zum 2. und letzten Mal aufgeführt wird: **Kunz von Kaufungen**, in 6 Acten. Abendvorstellung auf vieles Verlangen zum 2. Mal: **Das Zauber-schwert des Orantus**. Zauberposse in 4 Acten. Als Nachspiel: **Isomisch. Ballet und Automaten**, wobei der politische Guckkastenmann. Es ladet ergebenst ein
G. Kleinhempel, Director.

Kleinschirma.

Zum Kränzchen der „Gemüthlichkeit“,
Sonntag, d. 28. Febr., ladet v. Nachmittags
4 Uhr an freundlichst ein
Gäste sind willkommen.

Einladung

zum Kränzchen der „Sonntagsgesellschaft“
Sonntag, d. 28. Februar, bei Herrn Kauf
in Lohmitz.
NB. Gäste haben Zutritt.

THALIA.

Montag, den 1. März, Abends 8 Uhr
im „Livoli“

Kränzchen.

Der Vorstand.

Gäste haben Zutritt.

Geselligkeit.

Dienstag, den 2. März d. J., Abends
präcis 8 Uhr im Saale zum „Livoli“

Stiftungsfest

mit Souper und Ball.
D. V.

LYRA.

Montag den 1. März Singstunde
Abends 8 Uhr. Hierauf
Vierteljahrs-Versammlung.

Tagesordnung:

Innere Vereinsangelegenheiten.

D. V.

K. G. V.

Nächsten Dienstag

keine Singstunde.

D. S.



Sonntag, d. 28. Febr.,
Abends 8 Uhr

Haupt-

Versammlung,

das Stiftungsfest betr.

Eine zahlreiche Beteiligung ist dringend
nöthig.



Phönix.

Dienstag, d. 2. März, *) Abds. 7 Uhr

Concert und Tanz

im Saale des Herrn Debus.

Die Vorsteher.

*) nicht Mittwoch, den 3. März.

Die Verlobung

unserer Ältesten Tochter Flora mit Herrn
Bäckermstr. Julius Gansauge in Frei-
berg beehren wir uns nur hierdurch allen
Freunden und Bekannten anzuzeigen.

Weigmannsdorf, am 25. Febr. 1875.

Julius Zschecho nebst Frau.

Frische Pfannkuchen
 Heute Sonntag früh von 8 Uhr an bei
Adolph Silbermann, Donatsgasse 824.



Gewerbeverein.

Hauptversammlung Dienstag, den 2. März, Abends 8 Uhr im
 kleinen Kaufhaus (nicht bei Herrn Debus).
 Tagesordnung: Geschäftliches — Fragelasten — Vortrag
 des Herrn Dr. Schertel über die Anwendungen der Salicylsäure
 — Herr Scherbertmeister Carl Alexander Steyer über Leder
 und dessen Zubereitung mit ausgestellten Mustern.
 Damen sind willkommen. **Der Vorstand.**

Schükkengarten.

Heute Sonntag, den 28. Februar e., Nachmittags 4 Uhr
Großes Concert v. Stadtmusikchor.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
 Concert-Overture v. Rossini; Overture z. d. Op. „Die Italiener in Algier“ v. Rossini;
 Overture z. „Gesellenfahrten“ v. J. Otto; Ariette v. Op. „Don Juan“ v. Mozart;
 „Ein Ton aus deiner Kehle“, Lied v. Felix Mendelssohn; Fantasie über Motive a. „Die schöne
 Salathée“ v. Suppé;

und nach dem Concert

Tanz-Soirée,

welche ergebenst einladet

Otto Guldner.

Restaurant „UNION“.

Heute Sonntag, den 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr
Grosses Extra-Concert

von Musikchor des R. S. 1. Jäger-Bataillons unter Leitung des Herrn Musikdirector
 B. Jäger.

Nach dem Concert starkbesetzte **Ballmusik.**

Freiwillig erlaube ich mir auf meine feingewählte Speisekarte, sowie ff. Biere
 aufmerksam zu machen.

Dieszu ladet ganz ergebenst ein

hochachtungsvoll

Carl Nitzsche.

Restauration Debus.

Heute Sonntag von 10 Uhr an
Moc-tourtle-soup.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr wurden wir durch die
 glückliche Geburt eines kleinen Töchterchens
 hoch erfreut.

Freiberg, den 27. Februar.

C. Pippmann und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 25. Februar Abends 11 Uhr starb
 plötzlich am Schlaganfall unser herzenguter
Heinrich im zarten Alter von 30 Wochen.
 Die lieben Verwandten und Freunden zur
 Nachricht.

Die trauernden Eltern
Willy. Müller und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss
 wurde am Donnerstag den 25. d. s. unser
 guter Vater und Bruder, der Hüttenarbeiter
Carl Friedr. Arnold im Alter von
 61 Jahren durch den unerbittlichen Tod von
 uns gerissen, welches wir hiermit allen
 Freunden und Bekannten um stilles Beileid
 bittend zur schuldigen Nachricht bringen. Die
 Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags
 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.
 Die schwergeprüfte Familie Arnold.

Nach fast vierjähriger Thätigkeit in
 meinem Geschäft verchied nach kurzem Kranken-
 lager im elterlichen Hause mein Weibender,
Herr Richard Fritzsche
 aus Oberschöna,

was ich theilnehmenden Freunden hierdurch
 anzeige.

Ausgestattet mit den vorzüglichsten Eigen-
 schaften, verliere ich in ihm eine tüchtige Kraft
 und werde ihm stets ein ehrendes Andenken
 bewahren

Dresden, den 17. Februar 1875.

Julius Grohmann.

Dank.

Nachdem wir unseren vollendeten Vater,
 Schwieger- und Großvater, den Lehrer emer.
Hendrick, zur Grabesruhe gebettet,
 drängt es uns, nach mehrfachen innigen Dank
 auszusprechen, und zwar zunächst Herrn Dr.
 Schmidt in Langenau für sein Bemühen, die
 Schmerzen des Vollendeten zu mildern. Dank
 Herrn Pastor Reibner für den geistlichen Zu-
 spruch, womit er den Dulder noch in seinen
 letzten Lebenstagen erquickte. Dank dem
 Herrn Kollegen Möbins für dessen erhebende
 Trauerrede. Dank denjenigen Familien,
 welche den Verstorbenen noch durch Blumen-
 schmuck, und trotz der un-ünstigen Witterung,
 durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte
 ehrten.

Müldorf, den 26. Februar 1875.

Die trauernde Familie Grünberg.

Stadttheater in Freiberg.

Sonntag, den 28. Februar:

**Der Lumpensammler
 von Paris.**

Drama in 5 Acten von Felix Bay.
 Montag, den 1. März. Auf allseitigen
 Wunsch zum zweiten und letzten Male:
 Ganz neu! **Ganz neu!**

Familie Hörner.

Schwank in 3 Acten von Anton Körner.

In Vorbereitung: **Gesprenzte Fesseln.**
Ludwig Hansing, Director.

Feuerwehr-Theaterwache.

Sonntag, den 28. Februar:

III. Sect. Nr. 8. 15. 16. 85. 86. S. 4. P. 15.

Montag, den 1. März:

IV. Sect. Nr. 9. 17. 18. 87. 88. S. 5. P. 16.

L m **M. A. 8 U.**

Herzlicher Dank.

Bei dem Begräbniß unsers geliebten
 ältesten Sohnes und Bruders, **Ernst
 Heinrich**, wurden wir in größter Trauer
 durch vielfache Beweise inniger Theilnahme
 wahrhaft getrübt. Darum herzlichen Dank
 den lieben Nachbarn und Freunden hier,
 sowie den Collegen des Entschlafenen in
 Freiberg für schönen Blumenschmuck, zahl-
 reiche Begleitung und Tragen zur letzten
 Ruhestätte. Schuldigen Dank dem Herrn
 Pastor Reibner für die tröstenden Worte an
 heiliger Stätte, sowie denen, die den Vollendeten
 vor, bei und nach der Beerdigung durch er-
 hebende Gesänge ehrten. Gott möge Sie
 alle vor ähnlichen schweren Schicksalsschlägen
 bewahren!

Müldorf.

Die trauernde Familie Pippmann.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
 nahme, welche uns bei dem Begräbniß
 unserer, als Gattin, Tochter und Schwester
 dahin geschiedenen **Emilie Pauline
 Pahlitzsch** geb. Gelfert zu Theil ge-
 worden sind.

Herzlichen Dank insbesondere allen denen,
 welche die uns Unvergessliche zu ihrer letzten
 Ruhestätte begleiteten und unsere trauernden
 Herzen durch den so erhebenden Blumen-
 schmuck aufgerichtet haben. Dank aber auch
 dem Herrn Pastor Walter für die am Grabe
 gesprochenen, trostreichen Worte. Herzlichen
 Dank endlich meinen Herrn Vorgesetzten und
 Berufsgenossen, die sich bei dem mit be-
 troffenen Trauerfalle so theilnahmevoll ge-
 zeigt haben.

Freiberg, am 27. Februar 1875.

Ernst Pahlitzsch
 zugleich im Auftrage der übrigen
 trauernden Hinterlassenen.

Alterthums-Museum.

Sonntags Vorm. 11 Uhr und Nachm.
 von 2 Uhr an. Entrée 1 Ngr.

Hierzu eine Beilage.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt

Beilage zu Nr. 48.

Sonntag, den 2. Februar 1875

Sachsen.

Dresden, 25. Februar. Die hiesige Handels- und Gewerbesammer hat, wie das „Dresdner Journ.“ meldet, heute beschlossen, sich dafür zu verwenden, daß sofort bei Organisation der Reichsbank eine Filiale für Dresden in Aussicht genommen werde.

In allen deutschen Münzstätten wird jetzt mit großer Anstrengung gearbeitet. Das Ziel der Ausprägung von 1200 Mill. Mark neuer Reichsmünzen wird bald erreicht sein und damit die Eingehung des alten Geldes nach einem bereits festgestellten Plane beginnen können.

Ueber die Bethheiligung der in den letzten Tagen in Leipzig vollzogenen Stadtverordnetenwahlen berichtet das „S. Tagbl.“ daß 4667 Stimmzettel abgegeben wurden. Die kombinierte Liste der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Städtischen Vereins erhielt 2260, die beiden konservativen Listen 1696 Stimmen. Auf zwei andere Listen kamen 604 und auf die social-demokratische Liste 114 Stimmen.

Die Leipziger Umgegend wird heuer ganz absonderlich von Ablern heimgesucht. Kaum daß neuerlichst ein solcher Raubvogel bei Gundorf und ein zweiter bei dem unfern davon gelegenen Gasthose „Zum Bär“, an der Merseburger Straße, geschossen worden ist, treiben sich jetzt wieder nicht weniger als drei dieser fremden Gäste in dortiger Gegend herum, deren Erlegung von den Jägern um so eifriger bestrebt wird, als das durch die Schneedecke schutzlose und leicht bemerkbare Kleinwild, Hasen und Rebhühner, ihnen reichliche Beute gewährt.

Reulirch, 21. Februar. In der Nacht zum 7. Oktober vor. Jahres wurde dem Hausbesitzer Sauer in Nieder-Reulirch mittelst Fenstereintrichs und Einsteigens ein kleines Terzerol mit Messinglauf spurlos gestohlen. Am 19. d. hat der hier stationirte Gensdarm den Thäter in der Person des 13 Jahre alten Knaben Friedrich Ernst Köhler von hier ermittelt und beregtes Terzerol wiedererlangt. Gleichzeitig war besagter Knabe auf Vorhalt auch gefänglich, die Abends 10 Uhr am 30. October v. J. gänzlich niedergebrannten Gebäude des Gutsbesizers Gottlob Schäfer allhier mittelst Streichzündhölzchen deshalb in Brand gesteckt zu haben, weil er von Schäfer'n Zurechtweisungen wegen Beschädigung von Feldfrüchten erhalten und von dessen Knaben mit Steinen geworfen worden sei. Genannter Knabe ist verhaftet worden.

Aus der Oberlausitz, 23. Februar. Bei uns schreitet man mit der Gründung von Fortbildungsschulen rüstig vorwärts. So haben wieder die Schulvorstände von Ober-, Nieder-, und Reuleutersdorf in ihrer Sitzung am 18. Februar die Errichtung einer vereinigten Fortbildungsschule mit 6 Stunden wöchentlich für Knaben und 1 Stunde für Mädchen beschlossen. Die Unkosten für 3 Stunden hat die Gesellschaft Polyhymnia in Leutersdorf übernommen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Frn. Apotheker Otto Walcha in Siebenlehn. Frn. Premierlieutenant v. Schlieben in Großenhain.

Verlobt: Dr. Berthold Husader u. Fräulein Rosa Webers in Freiberg. Herr Richard Georgi u. Fräulein Anna Wilmann in Schneeberg. Dr. Kaufm. Hermann Rahmig in Leuznisch i. B. u. Fräulein Marie Fall in Eibenberg.

Getraut: Herr Theodor Hummer in Herbrechtingen (Württemberg) und Fräulein Helene Ely aus Hlba.

Gestorben: Dr. Hermann Böttcher in Dresden. Frau Sophie Schwarze geb. Spilker in Dresden. Frau Marie Keller geb. Rehrich in Dresden. Frn. Heinrich Borzig in Dresden eine Tochter (Frida). Frn. Dr. med. Dressler in Dresden ein Sohn (Eberhard). Frn. Arthur Starik in Chemnitz ein Sohn (Arthur). Dr. Kaufmann Friedrich Gottlieb Hofmann in Neuzersdorf. Herr Pastor emer. Johannes Glay in Bärwalde. Frau Henriette Gatzsch verw. gew. Dehmichen geb. Hellmann in Großbauchitz. Frn. Herm. Gartenstein in Niederwiesa eine Tochter (Margarethe). Dr. Rittergutsbesitzer Oskar Leopold Großmann in Dörschnitz. Dr. Karl Theodor Grilbner, einj. Freiwilliger im Garderegiment, aus Rittergut Berthelsdorf, in Dresden. Dr. Adolph Better in Leipzig. Dr. Moritz Epler, Hofrath u. herzogl. altenburgischer Commerzienrath, in Pleßwitz bei Dresden. Frn. A. Schmitz in Schulhaus Naundorf bei Großhain eine Tochter (Paula). Frau Amalie Uruß geb. Franke in Leipzig. Frau Henriette verw. Sugg geb. Dietrich in Leipzig. Frau Christiane Brenner geb. Röder in Leipzig. Dr. Gutsbesitzer Karl Gottfr. Ernst Gärtner in Throna. Frn. Restaurateur Ferdinand Lentgen in Leipzig eine Tochter (Emma). Dr. Johann Friedr. Reumde in Thonberg b. Leipzig.

Verantwortlicher Redacteur: E. Rauckisch in Freiberg.

Course für Werthpapiere des Freiburger Bezirks.

	In Stück à 100 M.	%	Einstermin	Ge- sucht	Ge- boten	Anga- boten
I. Fonds.						
Freiberger Stadtanleihe	500-25	4	Apr. Oct.	—	96	—
Freib. Anleihe d. geistl. Einkommens	—	4	ult. Decbr.	—	—	—
II. Prioritäten.						
Freiberger Gasanstalt	100 50	4	Jan.-Juli	—	96	—
Freiberger Braubof	100 25	4	—	—	—	—
Weißendorfer Papierfabrik	100	6	—	—	—	101
Muldenthal Papierfabrik	100	6	—	—	99	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn 1866	500 100	4	—	96,5	—	—
do. do.	500 100	1/2	—	102,5	—	—
do. do.	500 100	5	—	105,5	—	—
Chemnitz-Komotauer Eisenb.	200	5	—	—	63	—
Dividende 1873 1874.						
III. Actien.						
Vorkaufsbank Freiberg	100	—	14	14	175	—
Weißendorfer Papierfabrik	100	4	0	—	—	—
Muldenthal do.	100	4	8	8	—	—
Waltersdorfer Actienzegelei	100	—	5,0	—	102	—
Freib.-Ross. Dampf-Drechs-Gesellsch.	100	—	10	—	110	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn	100	4	16,5	—	168	—
Chemnitz-Komotauer Eisenbahn	100	—	5	5	—	—
Per Stück nach Markt.						
Freiberger Gasanstalt	50	—	16	18	—	453
do. Actienbah.	50	—	—	—	—	—
Kaufende						
IV. Rente und Rente.						
Himmelfahrt Fdgr.	—	—	—	—	12500	—
Himmelfahrt	—	—	—	575	675	4800
Bereinigt Feld bei Brand	—	—	—	60	—	1200
Gefegnete Bergmanns Hoffnung	—	—	—	600	525	5400
Alte Hoffnung Gottes	—	—	—	300	—	5400
Junge hohe Birke Fdgr.	—	—	—	—	—	600
Se. en Gottes in Gersdorf	—	—	—	—	—	—
Bereinigt Feld bei Siebenlehn	—	—	—	—	—	—

Freiberg, 27. Februar 1875.

Paul Heinicke.

Portland-Cement,

in den besten Marken, einzeln und in Wagenladungen, sowie schlesischer und rheinischer Trach wird billigt abgegeben von
C. Herrn. Findeisen in Chemnitz.

[H. 3259 b.]

**Confirmanden-
Jaquetts und Dalmas,**
elegant und gut passend, empfiehlt auch dies
Jahr wieder in großer Auswahl zu den be-
kannten billigen Preisen
die Damen-Mäntel-Fabrik
von
Wilh. Fischer,
Petersstraße und Obermarkt-Ecke.

Feigen-Kaffee
empfehlen
Bernhard Friedrich.

Selaröl und Petroleum,
dopp. raffin. Rüböl,
feinstes Maschinenöl,
Thran, russischen Talg,
beines Pat.-Wagenfett
empfehlen billigt
Hermann Hochgemuth.

Schürzen,
Hemden, Blousen, Jäckchen, Unterhosen u. s. w.
empfehlen
C. Hubricht,
hinter'm Rathhaus.

**Confirmanden-
Jaquetts,**
elegant und gut passend, empfiehlt in größter
Auswahl
Carl Rechenberger,
Fischerstraße vis-à-vis der Carlstraße.

Empfehle mein großes Lager
neuer Bettfedern
sowie fertige Inletts und Uebergüge in
reicher Auswahl.
C. Hubricht, hinter'm Rathhaus.

Invalidendank,

Annoncen-Expedition

und kostenfreier Stellennachweis für Deutsche Invaliden.

Hauptbureau: Dresden, Seeftr. 20, 1. St.

Hiermit dem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir

Herrn Otto Flohr in Freiberg,

obere Burgstraße 300 hinter dem Rathhaus

eine Haupt-Agentur übertragen haben.

Dresden, am 20. Februar 1875.

Der Vorstand.

Auf Obiges Bezugnehmend empfehle ich mich zur Annahme und Beförderung jeglicher Annoncen für alle Zeitungen der Welt unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Freiberg, am 23. Februar 1875.

NB. Mit dem Verdienste, welche die Annoncen-Expedition des Invalidendank durch den ihr von den Zeitungen bewilligten Rabatt erzielt, werden arbeitsunfähige Invaliden unterstützt.

Die Dampftischlerei von G. Lehnert in Freibergsdorf

empfehle sein Lager von selbstgefertigten, nach amerikanischem System gearbeiteten Wasch- und Bringmaschinen, indem ich jetzt große Lieferungen nach auswärts habe, so bin ich in Stand gesetzt, auch hier im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen und unter Garantie für Haltbarkeit dieselben abzugeben, und bitte geehrte Herrschaften um geneigte Berücksichtigung.

Ein rühmlichst bewährtes

Volksmittel

gegen Rheumatismus, Gicht,
Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte
Fichtennadel-Aether,
dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantiert ist, in Fl. à 7½ und 15 Ngr.
Dresden. **Franz Schaal, Apotheker und Droguist.**
Derselbe ist ächt mit gedruckter Anweisung zu haben in der **Löwenapothek** in Freiberg.

Ferd. Ehrler & Bauch
Zwickau i. S.
Bank- & Wechsel-Geschäft.
An- & Verkauf Zwickauer
Kohlenactionen.

Kleiderstoffe
In den neuesten Farben und Mustern findet man stets am billigsten im Schaufenster, Wilsdrufferstraße Nr. 12 in Dresden ausgestellt.

Schwed. Lederschmiere
für Oberleder. Dieses vorzügliche Fabrikat zur Conservirung von Schuhwerk etc. hält allein vorrätzig:
Bernh. Friedrich
in Freiberg.

Wilhelm Nanitz,
Dresden,
Altmarkt 25, parterre.
Specialität
in schwarzen, couleurten und gestreiften
Lyoner Seidenstoffen und Sammeten zu
Fabrikpreisen. Proben franco.

Dresden,
14. Wallstr. und Antonöpl. 14.
**Manufactur- u. Mode-
waaren-Handlung**
Jost & Jungmann
empfehlen ihr großes Lager preiswerther
Kleiderstoffe,
Schwarze Seidenwaaren,
Damen-Hüde,
Shawls u. Tücher,
Möbel-Gattune,
Damaste u. Tischdecken
zu den solidesten Preisen.

Den Besuchern Dresden's ist die Weinhandlung und Weinstube von **Moritz Haselhorst** in Dresden, gr. Brüderg. 20 wegen seinen vorzüglichen Weinen nur bestens zu empfehlen.

**Scheuerseife, trocken,
Schmierseife,
Toilettenseifen,
Waschseife, trocken in allen Sorten,
Soda,
Eau de Cologne,
Haaröl,
Parfüms in verschiedenen Sorten,
Pomaden,
Nasirpulver,
Nasirstangen,
Wachswaaren**

empfehlen
Meckert & Behrnauer.

Auf die jetzt so beliebten, in verschiedenen Goldrahmen gefaßten
Delcolorbdruckbilder
aus Stuttgart, nimmt Bestellungen entgegen
Friedrich Körner
im Dienstmann Institut.
Skizzen dazu sind ebenfalls daselbst einzusehen.

Trockene
Ameiseneier
bei
G. R. A. Bauer.
Bruno Herrmann.

Speise-Weinöl,
frisch geschlagen, sehr gut von
Geschmack, empfehlen
Gebr. Stalknecht.

77. 90% Spiritus,
dopp. gereinigt, empfehlen außergewöhnlich
billig
Gebr. Stalknecht.

Lampert's Pflaster
heilt sogleich alle Eiterungen — Geschwüre
— Geschwülste — Entzündungen — Drüsen
— Flechten — Frostballen — offene
Wunden — Hühneraugen u. s. w.
Lampert's Pflaster kostet mit genauer
Gebrauchsanweisung 25 Pfg. und 50 Pfg.
Lager halten alle Apotheken.

„Zahnschmerzen“ jeder Art
werden
augenblicklich durch den berühmte **Judischen
Extract** beseitigt. Dieses Mittel hat sich
einen Weltruhm erworben und sollte in keiner
Familie fehlen. Necht in Flaschen à 50 Pf.
im Alleindepot für Freiberg bei **H. Wagner,**
sonst Högler, Weingasse.

Zahnarzt Schreiter
[H 3246b.] **Chemnitz,**
Hauptmarkt 11, II.